

Hs. 498

Joseph Felizian Geissinger: Abschriften von Epitaphien oder Grabschriften des Münsters von Freiburg i. Br.

Autograph mit zahlreichen kolorierten Federzeichnungen des Verfassers. Das Konzept dazu ist Hs. 499. Außer den Epitaphien sind viele andere Gegenstände und Kunstwerke des Münsters mit Inschriften und Wappen wiedergegeben, darunter Altäre, die Büsten der 12 Zunftheiligen (13^r–15^r und 17^r) und eine ganzseitige Ansicht des Münsterplatzes mit Münster (19^r); ferner ganzseitig: a) 8^r österreichischer Bindenschild und Freiburger Stadtwappen, gehalten von 2 Löwen nach dem Holzschnitt von Hans Holbein d. J. auf dem Titelblatt des Basler Drucks des Freiburger Stadtrechts von 1520 (Nüwe Stattrechten und Statuten der . . . Statt Fryburg im Pryßgow gelegen); b) 9^r und 11^r die Freiburger Stadtpatrone Georg und Lambert, 10^r Maria mit Kind, durchweg nach dem alle Personen gemeinsam darstellenden Holzschnitt von Hans Holbein d. J. auf der Titelblatt-Rückseite des genannten Drucks (mit anderen Architekturrahmen).

Die einzelnen Seiten sind auf dem oberen Teil fast durchweg mit Blumen, Früchten, Muscheln, realen Tieren und Fabeltieren geschmückt. Ein Teil der Zeichnungen ist unkoloriert oder laviert, auch fehlen Inschriften. Hinweise auf Einzelheiten s. PETER PAUL ALBERT, Felizian Geißinger und seine Inschriften-Sammlung vom Freiburger Münster, in: Freiburger Münsterblätter 13 (1917) 42f. (mit Abb. 1 und 2). Hinweise auf die entsprechenden Grabschriften in vorliegender Hs. (mit einzelnen Abbildungen daraus) s. KARL SCHUSTER, Die Gräber im Münster, in: Freiburger Münsterblätter 8 (1912) 4–24. Abbildungen siehe auch: FRITZ GEIGES, Der mittelalterliche Fensterschmuck des Freiburger Münsters (in Schauinsland 56–60. 1931–33) Nr. 272 (S. 97), 675 (S. 288), 859 (S. 367) und 869 (S. 372). – Näheres über Geissinger (1740–1806), seit 1783 Kaplan, dann Pfarrer in Buchholz (Kr. Emmendingen) s. Hs. 496.

1787 geschrieben und gezeichnet von Joseph Felizian Geissinger (2^r), in Freiburg oder Buchholz (Kr. Emmendingen) (s. o.) · I + 125 Bl. · 35,5 x 22 · 1987 ausgebesserter brauner Lederbd der Zeit mit kaum noch erkennbarer Rückenaufschrift und -verzierung in Goldpressung · 1^v *Der Albertinischen hohen Schule als Patron und Pfarrer des Freyburger Münsters . . . Von Anton Freyherr von Baden . . . Freyburg am 22ten May 1806*. Vgl. auch SCHENKUNGSBUCH S. 16. Zu Anton Freiherr von Baden (+ 1828) s. WECHMAR 37 · stand im 19. Jh. als Nr. 43696a zunächst bei den Druckschriften ebenso wie Hs. 499 (Nr. 43780c). Siehe Catalog der historischen Bibliothek. III. Abt. (angelegt 1829) 1181^f.

Hs. 499

Joseph Felizian Geissinger: Abschriften von Epitaphien oder Grabschriften des Münsters von Freiburg i. Br.

Autograph mit kolorierten und lavierten Federzeichnungen des Verfassers. Nur teilweise geordnetes, unvollständiges Konzept zu Hs. 498. Die Überschrift 1^r (*Auffschriftten deren*

Altären . . .) bezieht sich nur auf 1^r–8^v. Am Schluß (102^r–104^r) *Von dem Kloster St. Blasien . . .* (nicht in Hs. 498). Die erste Seite davon stammt wie angegeben aus der "Cosmographia" von Sebastian Münster (Kap. 255). – Näheres zum Inhalt und den Zeichnungen s. ALBERT wie bei Hs. 498 S. 41f. Hinweise auf die Grabschriften in vorliegender Hs. s. SCHUSTER wie bei Hs. 498 S. 4–24. Näheres über Geissingen (1740–1806), seit 1783 Kaplan, dann Pfarrer in Buchholz (Kr. Emmendingen) s. Hs. 496.

Vor 1787 geschrieben und gezeichnet (da Konzept für Hs. 498). Der Schreiber und Zeichner ergibt sich durch den Vergleich mit Hs. 498. Als Ort kommt Freiburg oder Buchholz (Kr. Emmendingen) in Frage · 105 Bl. · 22 x 17,5 · Bl. 29–38 unten rechts durch Mausefraß beschädigt (Text- und Bildverlust) · zur Texthandpaginierung s. ALBERT a. a. O. 42 · Halbpergamentbd des 19. Jhs; (für den Rücken) verwendet das Fragment einer Pergament-Hs. des 15. Jhs (Antiphonale mit Quadratnotation auf 4 roten Linien) · 1^r unten Schild mit der Aufschrift: 43780c. Druckschriftensignatur des 19. Jhs. Näheres s. Hs. 498.

Hs. 501

Conradus Dasypodius: 2 opera (nicht gedruckt)

(1^r) Explicatio Sphaerae Johannis de Sacrobosco. (9^v) De usu globi geographici scholia. Bricht nach Kapitel 10 ab (laut Inhaltsverzeichnis 12 Kapitel).

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1580–1583 · nach Schriftvergleich mit dem Besitzvermerk in dem unten genannten Druck wahrscheinlich geschrieben von Joseph Lang (und damit wohl auch in Straßburg entstanden) · I + 15 Bl. · 32 x 21 · Pappband von 1985 · nach dem ZETTELKATALOG bis ins 19. Jh. beigegeben dem Druck: C. Julius Hyginus, Fabularum liber . . . Basel 1570 (Signatur: D 416, dd). Der Druck enthält auf dem vorderen Spiegel den Besitzvermerk: "Ex libris Josephi Langii Caesarimontani. Anno 1582. Cal. April." Näheres über den Philologen und Paromiographen Joseph Lang (Studium und Professur in Straßburg, seit 1604 Professor in Freiburg, + 1615) s. ADB 17, 602–606 und FREIBURGER MATRIKEL 1, 722 (Nr. 5). Nach dem Datum des Besitzvermerks kann das in beiden Werken angegebene Geburtsjahr (um 1570 bzw. 1570) kaum zutreffen. Weiterer Besitzvermerk auf dem Titelblatt des Drucks: "Collegii Soc. Jesu Frnburg. Brnsg. 1644".

Hs. 502

Johannes Pedius Tethinger: Collectanea e bello civili M. Annaei Lucani

Vorlesungsnachschrift. Tethinger (um 1490–vor 1558) war 1535–53 Vorstand der Freiburger Lateinschule. Vgl. F. BAUER, Die Vorstände der Freiburger Lateinschule nach ihrem Leben und Wirken (1867) 38–44. – 1^r lateinische Verse, darunter WALTHER Prov. 27263 (wiederholt 55^r) und 1 Vers WALTHER 4525a (Henricus Bebel).

1550–1551 · Freiburg 1 Br · Schreiber: Johannes R. Algehr Geislingensis. Algehr (Algier, Algeyer) wurde 1551 in Freiburg immatrikuliert Vgl. FREIBURGER MATRIKEL 1, 385 (Nr. 45) · 55 Bl. · 14,5 x 10 · Halblei-